

Pressemitteilung

43. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin (DGA)

Diabetes ist mehr als „hoher Zucker“: Fatale Folgen für Blutgefäße

Hamburg, 3. September 2014. Erhöhte Blutzuckerwerte schmerzen nicht. Doch unbehandelt schädigt die Stoffwechselerkrankung die Blutgefäße: Die Beine werden nicht mehr richtig durchblutet und es kommt zu dauerhaften Gefäßschäden. Sie sind die Hauptursache für hohe bzw. Majoramputationen, die oberhalb des Knöchels erfolgen. Aktuelle Zahlen, die auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA) vorgestellt werden zeigen es: Jährlich erfolgen 15.800 hohe Amputationen in Deutschland, 70 bis 80 Prozent werden bei Diabetikern vorgenommen.

Diabetes und Gefäße

Etwa 6 Millionen Diabetiker leben in Deutschland. Jeder von ihnen hat ein mindestens doppelt so hohes Risiko einen Herzinfarkt zu erleiden im Vergleich zu gesunden Menschen. Nicht alle wissen, dass der erhöhte Blutzucker Blutgefäße zerstört und zu Ablagerungen an den Gefäßwänden führt. Bei Diabetikern schreiten Gefäßerkrankungen schneller voran und gleichzeitig bilden sich bei ihnen weniger Umgehungskreisläufe (Kollateralarterien), die die gestörte Funktion verengter Gefäße übernehmen können.

Eine häufige Folge: das Diabetische Fußsyndrom

Der hohe Blutzucker schädigt die Nervenbahnen und verzehrt somit die Schmerzwarnnehmung und die motorische Funktion in den kleinen Fußmuskeln. Verletzungen an den Füßen oder Waden heilen aufgrund der gestörten Durchblutung nur schwer oder gar nicht ab. Im schlimmsten Fall werden die betroffenen Gliedmaßen amputiert. Fast ein Viertel der an Diabetes Erkrankten entwickelt ein Diabetisches Fußsyndrom (DFS). Es wird etwa eine Million der 82 Millionen Bundesbürger im Laufe ihres Lebens treffen. Gefordert wird frühzeitig zu behandeln, wenn Risikofaktoren wie Nervenstörung, Fußfehlstellung oder verengte Gefäße vorliegen. Das Ziel ist es, dass die Gefäße besser durchblutet werden. Dabei ist ein endovaskulärer Kathetereingriff einer offenen gefäßchirurgischen Operation vorzuziehen.

Experte der DGA: Dr. med. Holger Lawall, Mitglied des Beirates der DGA, Chefarzt Angiologie, Asklepios Westklinikum Hamburg

- Gemeinsame Sitzung Sektion Diabetes mit der AG Fuß der DDG: Aktuelle Aspekte in der Behandlung des DFS, 5.9.2014, 16:30-18:00 Uhr, Hörsaal B
- Gemeinsame Sitzungen DGA und DDG:
Therapieziele und mikroangiopathische Folgekomplikationen bei gefäßkranken Diabetikern, 6.9.2014, 09:00-10:30 Uhr, Hörsaal A
Aktuelle Diabetestherapie bei Gefäßpatienten, 6.9.2014, 11:00-12:30 Uhr, Hörsaal A

Pressekontakt DGA Berlin:

Hilke Nissen | Katrin Strube
Deutsche Gesellschaft für Angiologie
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
Telefon: 030 / 531 48 58-20 | Mobil: 0176 / 64 15 27 63
info@dga-gefaessmedizin.de

Pressekontakt Jahrestagung Hamburg:

Michael Graul
FCMG Kommunikation
Goetheallee 6, 22765 Hamburg
Telefon: 040 / 38 68 709 01 | Mobil: 0172 / 833 03 03
michael.graul@fcmg-kommunikation.de